

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 31. Oktober 2022

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

€ Eurozone

Der Composite Output Index des Einkaufsmanagerindex (PMI) der Eurozone ist im Oktober auf 47,1 gesunken (September: 48,1), der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe hat mit 46,6 den tiefsten Stand seit 29 Monaten erreicht (Sept: 48,4). Auch der Service Purchasing Managers' Index Activity Index steht mit 48,2 auf einem 20-Monats-Tief (Sept.: 48,8). Alle Indikatoren liegen unter dem neutralen Wert von 50 und zeigen damit einen Rückgang der Geschäftstätigkeit an.

USA

Das US-Verbrauchervertrauen ist im Oktober auf 102,5 gefallen und lag damit nicht nur unter den Konsenserwartungen, sondern auch auf dem tiefsten Stand seit drei Monaten (September: 107,8). Der Indikator für die Zukunftserwartungen ging auf 78,1 zurück, der Indikator für die aktuelle Lage sank auf 138,9 und erreichte damit den tiefsten Stand seit April 2021.

🌐 Schwellenländer

Das konsolidierte südafrikanische Haushaltsdefizit für das Finanzjahr 2022/2023 wurde auf 4,9% des BIP gesenkt. Die Schätzung im Februar lag bei 6%, die Konsensprognose bei 5,2%. Das südafrikanische Finanzministerium erwartet einen schrittweisen Rückgang des Defizits in den kommenden Jahren auf 4,1% (23/24), 3,7% (24/25) und 3,3% (25/26). Im kommenden Jahr strebt die Regierung einen Primärüberschuss von 0,7% des BIP an. Die Staatsverschuldung soll in diesem Jahr mit 71,4% der Wirtschaftsleistung ihren Höhepunkt erreichen und bis zum Ende des Jahrzehnts auf 61,5% sinken.

🏛️ Aktien

Die globalen Aktienmärkte setzten ihre Rallye auch in der Vorwoche fort, der MSCI World Index stieg um mehr als 2%. Der US-Aktienmarkt blieb erneut hinter den europäischen Börsen zurück, der japanische Aktienmarkt legte um 1,25% zu. Die Aktienmärkte der Schwellenländer profitierten von der Abwertung des US-Dollar und erholten sich, der chinesische Aktienmarkt gab jedoch weiter nach (-3%).

🔍 Anleihen

Nach expansiven Aussagen der Europäischen Zentralbank sind die Anleiherenditen in der Vorwoche deutlich gesunken. Die Märkte gehen davon aus, dass die Fed auf ihrer Novembersitzung eine Drosselung der Zinsanhebungen andeuten könnte. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries ist im Laufe der Woche um 25 Basispunkte (Bp) auf knapp unter 4% gesunken, die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen fiel nach der EZB-Sitzung deutlich. Vor der EZB-Sitzung hatten die Märkte eine Endrate von 3% erwartet, jetzt gehen sie von 2,5 bis 2,75% aus.

📎 ZAHL DER WOCHE

2%

EZB: Refinanzierungssatz



TERMINE



31. Oktober

Euro-Inflationsrate
(Schätzung für
Oktober)

1.-2. November

Fed: Sitzung des Monetary
Policy Committee (FOMC-
Meeting)

4. November

US-Arbeitslosenrate
(Oktober)

Quelle: Amundi Strategy

EZB erhöht Leitzins um 75 Basispunkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins wie erwartet um 75 Basispunkte angehoben und Änderungen der Bedingungen für ihre gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTROs) angekündigt, über die sich Kreditinstitute im Euroraum finanzieren können. Einlagenzins (1,5%), Refinanzierungssatz (2,0%) und Spitzenrefinanzierungsfazilität (2,25%) haben damit den höchsten Wert seit der Finanzkrise erreicht.

Zudem bekräftigte die Europäische Zentralbank ihren Willen zur Bekämpfung der Inflation, die in der Eurozone bei fast 10% liegt und damit weiterhin viel zu hoch ist. Allerdings erwartet die EZB, dass die Inflation für längere Zeit über dem Zielwert liegen wird. Die wichtigste Nachricht kam von Christine Lagarde, die auf die schwachen Wirtschaftsaussichten reagierte. Lagarde betonte den Einfluss möglicher Folgen einer Rezession auf die zukünftige Geldpolitik. Offenbar blickt die EZB mit sehr viel größerer Sorge auf die Konjunktur als die Federal Reserve. Sollte die Wirtschaft in den kommenden Quartalen weiter an Schwung verlieren, könnte der Inflationsdruck schnell wieder nachlassen. Das größte Risiko geht weiterhin von einem anhaltenden Krieg in der Ukraine mit steigenden Lebensmittel- und Energiepreisen aus, außerdem von einem schwächeren Wachstum in Asien und insbesondere in China.

In den Konjunkturprognosen überwiegen daher die Negativrisiken und die EZB möchte wohl verhindern, die Wirtschaft in einem Abschwung zusätzlich abzuwürgen.

Die Äußerungen von Christine Lagarde und die Erklärung der EZB deuten jedenfalls darauf hin, dass die Zinserhöhungen weniger aggressiv ausfallen könnten. Die Konsensprognose für die Endrate, also die maximale Höhe der Leitzinsen in diesem Straffungszyklus, fiel daraufhin sofort auf rund 2,6%. Wir haben unsere Prognose von 2,75% auf 2,5% gesenkt und werden diesen Wert im Falle einer tiefen und anhaltenden Rezession weiter nach unten korrigieren.

Anders ist die Lage in den USA, wo die Zentralbank entschlossen ist, die Zinsen so lange zu erhöhen, bis die Inflation erkennbar sinkt. Nach der letzten Sitzung des Federal Open Market Committee (FOMC) und der Veröffentlichung aktueller Inflations- und Wachstumsdaten sind die Prognosen für die Federal Funds Rate von 4,5 auf 5% und mehr gestiegen. Die Zinsdifferenz zwischen der Eurozone und den USA dürfte also weiter steigen und im Jahr 2023 erhebliche Ausmaße annehmen. In Verbindung mit den schwächeren Konjunkturaussichten in Europa und geopolitischen Risiken dürfte der US-Dollar gegenüber dem Euro daher weiter aufwerten.

Index	Returns			
	28/10/22	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	3840	2.3%	3.3%	-19.4%
Eurostoxx 50	3600	3.6%	7.9%	-16.2%
CAC 40	6258	3.7%	8.6%	-12.5%
Dax 30	13207	3.7%	8.4%	-16.9%
Nikkei 225	27105	0.8%	3.6%	-5.9%
SMI	10754	3.2%	5.2%	-16.5%
SPI	13706	2.9%	4.6%	-16.7%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	859	-0.6%	-1.9%	-30.2%
Rohstoffe - Volatilität	28/10/22	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	96	2.8%	7.6%	23.6%
Gold (\$/Unze)	1642	-0.9%	-1.1%	-10.2%
VIX	27	-2.9	-3.3	9.6
Währungen	28/10/22	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	0.996	1.0%	2.3%	-12.4%
USD/JPY	147	-0.1%	2.3%	28.1%
EUR/GBP	0.86	-1.4%	-3.7%	2.3%
EUR/CHF	1.00	-0.1%	2.1%	9.2%
USD/CHF	0.99	0.9%	4.4%	-4.4%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
Aktualisiert am 28. Oktober 2022 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	10/28/22	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+113 bp	-12 bp	-22 bp	+65 bp
Itraxx Crossover	+549 bp	-54 bp	-104 bp	+306 bp
Itraxx Financials Senior	+122 bp	-14 bp	-26 bp	+67 bp
Fixed Income markets	10/28/22	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.48	+1 bp	+5 bp	-26 bp
EONIA	-0.51	-	-	-
Euribor 3M	1.64	+10 bp	+45 bp	+221 bp
Libor USD 3M	4.37	+2 bp	+70 bp	+416 bp
2Y yield (Germany)	1.91	-13 bp	+6 bp	+253 bp
10Y yield (Germany)	2.10	-32 bp	-2 bp	+227 bp
2Y yield (US)	4.38	-9 bp	+24 bp	+365 bp
10Y yield (US)	3.98	-24 bp	+24 bp	+247 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	10/28/22	1 W	1 M	YTD
France	+51 bp	-4 bp	-9 bp	+14 bp
Austria	+68 bp	-5 bp	+1 bp	+41 bp
Netherlands	+27 bp	-3 bp	-4 bp	+12 bp
Finland	+63 bp	-9 bp	--	+36 bp
Belgium	+58 bp	-4 bp	-7 bp	+21 bp
Ireland	+45 bp	-4 bp	-16 bp	+3 bp
Portugal	+98 bp	-6 bp	-10 bp	+34 bp
Spain	+106 bp	-6 bp	-12 bp	+32 bp
Italy	+208 bp	-25 bp	-33 bp	+74 bp



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 28. Oktober 2022, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 28. Oktober 2022